

- ☐ Genehmigung steht noch aus
☐ genehmigt

Beginn: 18:22

Ende: 21:09

Teilnehmer*innen: 331 stimmberechtigte Mitglieder der Verfassten Studierendenschaft.

Präsidium: Tabea Häberle, Niklas Riemenschneider

Protokollstelle: Lisa Zinnebner

Tagesordnung

TOP 0 Formalia

- a. Wahl des Präsidiums
- b. Beschluss der Geschäftsordnung
- c. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- d. Vorschläge zur TO

TOP 1 Grußwort und Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Bericht zu Epicur

TOP 2 Klimanotstand jetzt! (Students For Future Freiburg)

TOP 3 Rempartstraße Autofrei (Urbane Hochschulgruppe)

TOP 4 Mental Health (AStA Referat Studieren ohne Hürden)

TOP 5 Reclaim the Night (AStA Referat für Hochschulpolitik)

TOP 6 Sonstiges

TOP 0 Formalia

a. Wahl des Präsidiums

Das StuRa-Präsidium eröffnet die VV.

Vorgeschlagen für das Präsidium der Vollversammlung sind Tabea Häberle und Niklas Riemenschneider.

Abstimmung per Akklamation: Ohne Gegenrede angenommen.

b. Beschluss der Geschäftsordnung

Ein Vorschlag für die Geschäftsordnung (GO) wird vom Präsidium vorgestellt (siehe Anhang).

Abstimmung: Keine Änderungen. Mit absoluter Mehrheit angenommen.

c. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Zahl der zur Beschlussfähigkeit notwendigen Anwesenden liegt bei 250 immatrikulierten Student*innen und Doktorand*innen (WSSK Bekanntmachung vom 03.12.2019).

Die VV ist mit 331 anwesenden Studierenden beschlussfähig.

d. Vorschläge zur TO

Die vorläufige Tagesordnung (TO) wird vorgestellt.

Änderungen:

Ein Bericht zu dem Projekt EPICUR als neuen TOP 1.2) einzubringen, Gast ist heute extra dafür da
Gegenrede: sollte bei Sonstiges aufgeführt werden

Wir haben extra dafür einen Gast da und es wäre schön, wenn wir das zeitnah machen könnte. Ich fände es schön, wenn wir auf Arbeitnehmer*innen und die Arbeitszeiten Rücksicht nehmen würden. Das wird nicht länger als 10 Minuten gehen.

Abstimmung: **Angenommen als neuer TOP 1.2.**

GO-Antrag : Jetzigen TOP 5 als neuen TOP 2 vorzuziehen, da ich noch eine Pflichtveranstaltung habe.

Gegenrede: Viele sind wegen der Klimadebatte hier, deshalb würde ich den TOP 5 als neuen TOP 3 machen.

Wird vom Antragsteller des GO übernommen.

„Rempartstraße Autofrei“ als der neue TOP 3

Abstimmung: **Angenommen.**

Die Tagesordnung wird mit Änderungen genehmigt.

TOP 1 Grußwort und Berichte

1) Vorstandsbericht

Der Bericht wird vorgestellt (siehe Anhang).

Es gibt keine Nachfragen.

2) Bericht zu Epicur

Der Bericht wird vorgestellt.

Das hat sich alles ganz super angehört. Sie haben gerade gesagt, es soll auch Hiwi stellen geben. Es ist mir aber zu unkonkret, wie man sich da konkret einbringen kann. Wie soll die Struktur für die Zukunft sein? Wenn ich mich engagieren will, schreibe ich dann einfach ne Mail?

Ich verstehe das so, dass sich das studentisch organisieren würde über Phillip Stöcks, sollte es sich um Kosten handeln, werde ich Ansprechperson sein. Es ist noch nicht klar, wie das längerfristige Projekt genau aussehen soll. Es soll ein ganz genaues Votum geben, was es bedeutet.

Im Video wurden auch Kooperation angesprochen. Mich würde interessieren welche da genau beteiligt sind und mit welchem Kapital.

Ich kann das jetzt nur zum Epicur beantworte. Wir wollen mit Stakeholders aus der Region zusammenarbeiten. Da kommt es drauf an, wie wir das Projekt weiter gestalten. Bisher ist niemand ausgeschlossen. Ich denke es spielt keine wichtige Rolle. Es könnte auch

Unternehmen mit einschließen.

TOP 2 Klimanotstand jetzt! (Students For Future Freiburg)

Der Antrag wird vorgestellt. (siehe Anhang)

Das Präsidium schlägt für die Aussprache zu diesem TOP 30 Minuten vor. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede genehmigt.

Aussprache:

Ich habe mehrere Nachfragen, mit dem neuen Punkt 7. Wie soll man das aufrechnen, bzw. ich frage mich, wer diese Maßnahme machen soll. Die Antragstellenden selbst oder die Finanzstelle? Dann müsste die Finanzstelle aufgestockt werden. Ich frage mich des weiteren, ob die Aufnahme in das SVB sinnvoll ist. Es ist vom Land vorgeschrieben, dass es bei diesem Budget um Studium und Lehre gehen soll. Zu Punkt 9 ihr fordert einen Dialog, weiter oben sagt ihr, dass Klimagerechtigkeit mit sozialer Gerechtigkeit einhergeht. Wieso fordert man hier nicht die Menschen auf, Urlaubstage geltend zu machen. Es sollte nicht auf die Leute abgewälzt werden, die sowieso schon total ausgelastet sind.

Zu den Flugreisen. Wir fordern einen Dialog, und nicht die Abschaffung. Hierbei geht es darum, Menschen dazu zu bringen, weniger Flugreisen anzutreten. Zu dem SVB, es soll nachhaltig Studierenden zu gute kommen. Es ist eindeutig, dass das SVB für die Verbesserung der Lehre zuständig ist. Das wäre auch weiterhin der Fall. Der Antrag spricht sich nur dafür aus, dass es als Kriterium mit aufgenommen werden soll. Wenn wir wollen, dass die Uni klimaneutraler wird, sollten wir das auch in die Lehre mit einbauen und alle Möglichkeiten nutzen.

Man kann im internet ermitteln, wie viel co2 verbraucht wird für Flugreisen. Das kann man auch testen für einzelne Lebensmittel, und sollte auch beim Kauf der Lebensmittel beachtet werden.

Ich frage mich, inwiefern die Kommune im Dialog mit euch ist, bezüglich des Ausrufs des Klimanotstands. Der Klimanotstand wurde als nicht vorteilhaft bezeichnet. Ich frage mich ob es da neue Ansätze gibt.

Wir sind von der Gruppe Students for future und somit sind wir nicht direkt Teil von f4f. Wir kennen aber nicht alle Forderungen von F4f. Wir möchten einen Dialog mit Institutionen die noch nicht bereit sind, es als Notfall zu bezeichnen. Damit Maßnahmen entwickelt werden können.

Ich habe eine Anmerkung, ich fände es schön, wenn eine Begründung mit veröffentlicht worden wäre, so wie es auch bei anderen Anträgen der Fall ist. Ich fände es schöner, wenn die einzelnen Punkte extra abgestimmt werden, damit es mehr Gewicht hat.

Ihr habt geschrieben, dass ihr die Forderungen von f4f auch unterstützt. Könnt ihr die vielleicht erwidern, ich weiss nicht ob da alle informiert sind.

Die Forderungen werden angehängt. (siehe Anhang)

Ich wollte fragen, was ihr konkret unter Campustüten versteht. Sind das auch die Tüten der Fachschaften?

Wir verstehen darunter die kommerziellen Tüten, die Unmengen an Müll produzieren und explizit nicht die Tüten von Studierenden oder Fachschaften.

Ich wollte sagen, dass das offizielle Organ von Freiburg gesagt hat das Notstand kommt für sie nicht in Frage.

Ich muss sagen ich finde den begriff Klimanotstand problematisch und wie sich gezeigt hat, bin ich nicht der einzige. Ich frage mich was es konkret ändern würde, wenn der erste Absatz raus gestrichen werden würde und der Name geändert würde.

Das wurde auch von der EU so betitelt und auch so ausgerufen. Deshalb finde ich den Begriff nicht problematisch. Wir wollen ein deutliches Signal senden, dass wir uns in einer Klimakrise befinden. Ein alternativer Begriff wäre auch Klimanotfall.

Die Nachfrage würdet ihr einem Änderungsantrag zustimmen, ansonsten würde ich einen ÄA stellen.

Ich denken wir würden das demokratisch abstimmen lassen von dem Gremium.

Ich muss noch mal nachfragen, mit dem neuen TOP 7, heißt das jetzt dass bei allen Veranstaltungen wenn es um Essen geht, Partys, Hütten usw. Können die dann nur trockenes Brot abrechnen oder wie soll man das berechnen. Das ist mir nicht klar.

Wir verlangen nicht bei jeder Nahrung eine exakte Rechnung sondern eine Überschlagung. Wir verlangen kein trockenes Brot. Wir verlangen aber, dass geschaut wird welche Lebensmittel alternativ verwendet werden könne. Also nicht Fleisch, Fisch und Avocados oder so.

Mich stört, dass Kapitalismus hier aufgeführt wird als Umweltverschmutzung.

Zu Punkt 5 und 6, dass man sich den Klimaaktivist*innen anzuschließen. Demokratie ist das Problem. Es sollte gelöst werden. Ich kann f4f voll verstehen. Umweltschutz ist wichtig aber die Vorschläge die gemacht haben sind für mich nicht gut.

Zu dem Begriff Kapitalistische Wirtschaftsweise. Wir leben nun mal in so einem System. Deshalb wollen wir noch mal deutlich Kritik äußern. Zu den Büchern von Rakete und Neubauer. Wir solidarisieren uns nicht mit dem Buch sondern mit den Positionen von f4f. Es gibt auch eine Unterscheidung zwischen f4f und Extinction Rebellion.

Ich hab mich an dem Wort kapitalistische Wirtschaftsweise gestört. Weil es nicht nur der einzige Grund ist den wir haben. Es hat sicherlich stark dazu beigetragen. Ich würde es aber dazu ändern durch die Menschen verursachte Klimakrise.

Der Punkt ist, dass Menschen durchaus in der Lage sind klimabewusst zu leben. Deshalb ist uns der Punkt kapitalistische Wirtschaftsweise sehr wichtig.

Eine Frage zu Punkt 6, der erste Satz. Solidarisiert sich mit Klimaaktivist*innen. Ich denke es ist eine breite Szene von ganz links nach ganz rechts. Man würde sich daher mit all diesen Aktivistischen Gruppen solidarisieren. Ich denke man könnte ihn auch eigentlich streichen, da es die Bedeutung sonst nicht ändern.

Ich möchte noch mal sagen, dass wir uns nur mit den Gruppen solidarisieren, die auch mit unseren Grundwerten vereinbar sind.

Mein Punkt war noch zum Klimanotstand. Daran stören sich ja viele. Das kommt ja aus dem englischen climate emergency. Ja viele stände haben den Klimanotstand ausgesprochen manche den Notfall. Auch das Parlament hat darüber gesprochen. Länder wie Australien haben periphär Notstand ausgerufen. Das ist eine Argumentation wo wir sagen können Notstand macht Sinn. Ich frage mich ob es in Freiburg sinnvoll ist Klimanotstand ist. Ich schlage vor, dass man darüber

abstimmen sollte ob es Notstand oder Notfall als Titel sein soll. Zu der kapitalistischen Wirtschaftsweise, hierbei könnte man sagen das nicht wirtschaftliche Haushalten.

Ich wollte fragen bei Punkt 7, sind da auch Getränke gemeint, gibt es dann nur noch Leitungswasser?

Die Studierendenschaft finanziert sowieso nur nicht alkoholische Getränke, da wir eine Körperschaft öffentlichen Rechts sind.

Vorschlag zu Punkt 7, würde es vielleicht vereinfacht wenn man zusätzlich zu dem Fleisch Kriterium das Wort Regionalität einbringen würde?

Da steht jetzt ja der falsche Text. Aber das soll damit eigentlich auch schon ausgedrückt werden.

GO-Antrag: Ich beantrage den Diskussionstop um 15 Minuten zu verlängern.

Gegenrede inhaltlich: ich bin dafür dass wir nichts drauf packen, es gibt noch andere Anträge die mindestens genauso wichtig sind. Ich wäre daher dafür den GO Antrag abzustimmen.

GO-Antrag abgelehnt.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste, nach Beendigung der Befassung zu den ÄA.

Ohne Gegenrede angenommen.

Ich wollte was zu Punkt 5 sagen, es wird gesagt dass man klimaneutral sein bis 2035, wir haben schon beschlossen dass die Kohlekraftwerke, dann müssen wir unser Strom aus dem Ausland teuer kaufen und mit dem Finger auf andere Länder zeigen. Ich finde dass das überhaupt nicht geht.

Ich hab eine formale Sache, ich verstehe nicht wieso die Campustüten und die Flugreisen in einem Punkt sind. Ich finde das sollte gesplittet werden. Ich wollte fragen wieso ihr das von vegetarisch und vegan zu dem jetzigen Stand geändert habt.

Wir haben das geändert vorgetragen, da dieser Antrag in dieser Version bei der Vollversammlung der PH zu abgestimmt wurde.

Wir haben bei dem letzten Punkt gedacht ein paar sonstige Dinge noch aufzulisten. Kann man aber auch aufteilen.

Zu Kohlekraft und Atomkraft, beides rechnet sich seit Jahren nicht mehr. Aktuell verschenken wir ein Viertel an das Ausland. Das könnten wir beenden. Dass der Kohleausstieg nicht geschafft werden kann ist einfach nur falsch.

ÄA 1: Den Begriff Klimanotstand durch den Begriff Klimanotlage an allen Stellen im Antrag zu ersetzen.

Wollt ihr den ÄA annehmen?

Wir wollen darüber abstimmen lassen. Es wurde auch genauso von der EU ausgerufen.

Angenommen.

Frage: Enthaltungen werden als Nein stimmen gezählt. Hätten dann nicht Enthaltungen und Nein stimmen zusammen gezählt werden sollen?

In der verabschiedeten GO steht, dass bei ÄA die einfache Mehrheit reicht.

ÄA 2: „Kapitalistische Wirtschaftsweise“ zu streichen
Kapitalismus fordert auch viel Forschung etc. und ist essentiell.

Abgelehnt

ÄA 3: die Vollversammlung erklärt ihre Solidarität mit allen Klimaaktivist*innen, die mit den Grundwerten der VS übereinstimmen“.

Angenommen

ÄA 4: die VV beschließt, dass zukünftig keine Finanzmittel der VS für Produkte, die mehr als nur Spuren von Fleisch enthalten, ausgezahlt werden dürfen. Auch auf eigenen Veranstaltungen muss die VS auf Fleisch verzichten und die Verpflegung möglichst vegan, regional und saisonal gestalten.

Angenommen

ÄA 5: die VV beschließt zusätzlich anstelle von dem Begriff „Fleisch“ „Fleisch und Fisch“ und vegan durch „vegan und wenig künstlich verarbeitet“ zu ersetzen.

Angenommen

ÄA 6: Die VV fordert einen Dialog über Flugreisen. Sowohl bei Dienstreisen, als auch bei (studentischen) Exkursionen sollten co2 effiziente Verkehrsmittel bevorzugt werden. Die dafür notwendigen Strukturen sollen sowohl auf Ebene der Universitätsleitung als auch der Landesgesetzgebung eingefordert werden.

Angenommen

ÄA 7: Ich beantrage, dass der letzte Satz von Punkt 9 als eigener Punkt 10 gefasst wird.
Wird von den Hauptantragssteller*innen übernommen.

Angenommen

Abstimmung mit den Änderungsanträgen 1, 3, 4, 5, 6 und 7: Angenommen.

TOP 3 Rempartstraße Autofrei (Urbane Hochschulgruppe)

Der Antrag wird vorgestellt (siehe Anhang).

Das Präsidium schlägt für die Aussprache zu diesem TOP 30 Minuten vor. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede genehmigt.

GO-Antrag: Ich würde gerne 5 Pause Minuten beantragen.

Inhaltliche Gegenrede: das anliegen finde ich auch sehr legitim. Ich würde auch gerne eine Pause machen. Würde aber vorschlagen, das nach dem TOP zu machen.

Abstimmung: **Es gibt keine Pause.**

GO-Antrag: Ich beantrage eine Pause nach diesem TOP zu machen.

Inhaltliche Gegenrede: wer Lust hat eine zu rauchen, kann das ja einfach machen. Ich denke dass wir die Beschlussfähigkeit verlieren würden wenn alle gehen.

GO-Antrag wird zurückgezogen.

Aussprache:

Wenn es schon seit 2013 überlegt wird, was sind denn die Gegenargumente die eingebracht wurden.

Sie möchten die Straße nutzen um leichter abkürzen zu können. 2013 gab es einen runden Tisch und seit da kam nichts mehr.

Die Rempartstr hat doch ein Autohaus oder?

Ja, die beiden Parkhäuser, sowie die Mensa wären noch zugänglich.

Dann würde mich interessieren ob sich das Parkhaus da auch mal eingebracht hat.

Soweit ich weiß ist immer nur vom Bereich Mensa bis Werthmannstraße die Rede. Daher gibt es keinen Grund sie weiter zu involvieren.

Wieso wurde die UB nicht mit eingebracht. Da ist die Verkehrslage ja auch prekär.

Durch die auto freie Rempartstr gehen wir davon aus, dass es nicht mehr so viel Verkehr gibt. Eigentlich ist die Straße vor der UB auch eine Fußgänger*innenzone.

Warum wird hier Autofrei aber nicht Fahrradfrei gefordert. Es soll ein Aufenthaltsraum sein. Es sollten also nur noch für Fußgänger zugänglich sein.

Dazu, ich würde behaupten wenn man sich die Straße anschaut. Es gibt einen Mittelstreifen, dann bleibt da eine Fahrbahn als Fahrradstraße. Ich gehe diesen Weg jeden Tag mindestens 4 mal. Das Problem sind Autofahrende, die sich nicht an die 20-iger Zone halten.

Zu dem Fahrradfrei oder nicht, ich denke es wäre sinnvoll, wenn es einen expliziten Weg für diese gibt, damit diese auf einem Weg gebündelt fahren.

Ich finde es nicht sinnvoll, dass es fahrradfrei sein sollte. Es ist ein Weg von Littenweiler bis ans andere Ende der Stadt. Wenn dieser Abschnitt gesperrt wäre, würde das eine Umleitung für alle Fahrradfahrende bedeuten.

Der Dreisamuferradweg ist der Hauptweg für Fahrradfahrende und die B31 für Autos. Es ist also nicht so wie du sagst die Straße die an der Mensa vorbei führt.

ÄA 1: dem Antrag soll folgender Wortlaut nach „Einfahrt Mensa Rempartstr“ hinzugefügt werden: „sowie für die Schließung der universitätsnahen Parkhäuser für KFZ“, insbesondere der Parkhäuser in der Rempartstraße.

Abgelehnt.

ÄA 2: Ergänzung am Ende und Streichung des letzten Satzes. Anlieger sind von Fahrverbot ausgenommen.

Wird zurückgezogen.

Abstimmung ohne Änderungsanträge: Angenommen.

TOP 4 Mental Health (AStA Referat Studieren ohne Hürden)

Der Antrag wird vorgestellt (siehe Anhang).

Das Präsidium schlägt für die Aussprache zu diesem TOP 30 Minuten vor.

GO-Antrag die Befassungszeiten auf jeweils 15 Minuten zu verkürzen.

Inhaltliche Gegenrede: Wir müssen nicht die Aussprache unnötig verkürzen. Wenn es keinen Redebedarf mehr gibt, wird die Aussprache automatisch beendet.

Abstimmung: Abgelehnt, die Befassungszeit für den TOP beträgt 30 Minuten.

Aussprache:

Mich würde interessieren, inwiefern es schon Planungen über die Aufforderungen hinausgibt. Gibt es Planungen einen Senatsantrags.

Wir haben uns hier weitläufig am Antrag letzten Jahres orientiert. Es gibt schon erfolgreiche Vorstöße. Vor allem beim SWFR. Ich würde sagen Sky is the limit. Es ist Handlungsbedarf gesehen von uns, vor allem Einbringung in den jeweiligen Gremien in den wir uns befinden.

Wieso wird hier der Begriff „Behinderung“ verwendet, es gibt eine negative Konnotation aus NS Zeiten und heutzutage wird es als Beleidigung zum Beispiel von Jugendlichen verwendet. Wieso benutzt ihr nicht Beeinträchtigung.

Es steht so laut UN Konvention im Gesetzbuch. Es gibt natürlich unterschiedliche negative Konnotationen. Wir wollen auch darauf hinweisen, Behinderung ist eine Konstruktion, man wird nicht so geboren sondern so gemacht durch die Gesellschaft. Wir wollten ihn ergänzen. Wir müssen zusätzlich erfassen dass es auch chronische Erkrankungen gibt.

Ich habe mich in einem anderem Kontext mit dem Begriff Behinderung auseinandergesetzt. Man sollte versuchen den Begriff wieder positiv zu konnotieren. Man wird nicht behindert geboren sondern so gemacht. Es ist auch von Behindertenverbänden sehr geläufig, diesen Begriff zu verwenden.

Es gab schon Fragen ob es schon im Senat diskutiert wurde. In der Kommission für Gleichstellungsfragen wurde das schon diskutiert. Wir werden uns dafür einsetzen, dass das dort abgestimmt wird.

Ich finde die Begrifflichkeiten sehr schwierig, ich weiß nicht ob die Menschen sich damit identifizieren können. Ich weiß nicht ob sie sich selbst als behindert bezeichnen würden. Ich frage mich wieso genau dieser Begriff verwendet wird.

Ich kann die Überlegungen nachvollziehen. Ich könnte mich auch mit Behinderung* anfreunden. Es stimmt dass sich Menschen mit chronischen Erkrankungen sich nicht als solche lesen würden. Es geht hier um Definitionshoheit. Ich kenne viele Menschen mit chronischen Krankheiten die sich auch so sehen. Nicht jede Behinderte Person ist auch gleich automatisch krank. Wir sind mit der Definition von Behinderung, die sehr viel abdeckt auf diesen Begriff gekommen.

Ich möchte noch mal sagen, dass der Begriff unter den Betroffenen am geläufigsten ist. Klar gibt es auch andere. Zum Thema chronische Erkrankungen,

Ich wollte dazu noch anmerken, dass es immer mehr Gruppen oder Personen gibt, die sich bewusst mit psychischer Erkrankung als behindert definieren und auch in Gruppen Empowerment finden. Psychische Erkrankungen haben sehr viel Grade von Einschränkungen, deshalb sehe ich dass es unabhängig von der Dauer eingebracht werden sollte. Ich denke aber auch dass psychische Erkrankungen mit dem Wort Behinderung abgedeckt sind.

Mir geht es ein bisschen um den letzten Absatz. Zielgruppen Evaluation. Es gibt die Best 2 Studie, dazu schreibe ich einen ÄA.

Also es ist auf einer subjektiven Ebene, ich kenne viele Menschen, die sich durch diesen Begriff angegriffen sehen. Es ist aber eine subjektive Betrachtungsweise. Ich finde es zu negativ behaftet.

Behinderung ist kein negativer Begriff und Verweise auf Begriffe wie Queer die auch mal negativ konnotiert waren und nun affirmativ verwendet werden. Wir benutzen Behinderung als Wort, das markiert dass eine Person behindert ist.

Ich habe das Gefühl wir drehen uns hier im Kreis, wir sollten das vielleicht in den ÄA behandeln.

ÄA 1: Satz 1 anstelle von „sichtbare und unsichtbare Behinderung“ besser Beeinträchtigung

Antragstellende: Aus genannten Gründen würden wir um Ablehnung bitten.

Abstimmung: **Abgelehnt.**

ÄA 2: Änderung des 1. Absatz zu: „dass die Universität aufgefordert wird, ihre Definition von Diversity um die Dimensionen „chronische Erkrankung“, „psychische Erkrankung“ und [...] etc.

Abstimmung: **Angenommen.**

ÄA 3: letzter Satz/ zweiter Absatz: Einfügen, „dafür fordern wir die Aufstockung der Beauftragen für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung auf 100% aufzustocken“.

Angenommen.

ÄA 4: Der letzte Satz soll wie folgt geändert werden: „zudem wird aufgefordert, dass in eine Standort- und Zielgruppen-basierte Evaluation investiert wird.

Angenommen.

Abstimmung mit den Änderungsanträgen 2, 3 und 4: Angenommen

TOP 5 Reclaim the Night (AStA Referat für Hochschulpolitik)

Der Antrag wird vorgestellt (siehe Anhang).

Das Präsidium schlägt für die Aussprache zu diesem TOP 30 Minuten vor. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede genehmigt.

Aussprache:

Mich würde interessieren, was das dann für die VS konkret heißen würde.

Das ist explizit freier gehalten, um Spielraum zu haben. Es gibt einen Wunsch für die Stadt als Ansprechperson sich erkennen zu geben. Die letzten großen Diskurse hierzu, zum Lederleplatz, dort gab es immer nur die Betreiber*innen und Anwohner*innen und die Stadt sind immer vertreten, aber es gibt nie ein Sprachrohr der Menschen, die sich dort aufhalten. Daher würde ich anbieten, dass wir als Sprachrohr für diese agieren. Und wir uns auch öffentlich dazu positionieren zu können.

Gehört die UB zum Nachtleben?

Ich würde sagen, ja für manche Menschen gehört auch die UB zum Nachtleben und sollte Nachts auch für Fachschaftspartys genutzt werden.

Also wie man sieht gehöre ich der älteren Generation an. Ich finde die Idee grundsätzlich gut, dass ihr das Sprachrohr für junge Menschen sein wollt. Es ist oft einseitig. Von den älteren kommt oft man sollte um 22 Uhr Nachtruhe haben und von den Studierenden kommt immer, dann sollte man

halt aus der Innenstadt ausziehen. Das finde ich nicht gut.

Ich bin auch kein Fan davon zu sagen sie sollten weg ziehen. Man sollte öffentliche Plätze so gestalten, dass man sich da gerne aufhält, wie zum Beispiel der rave Tunnel in der Nähe von Dietenbach. Da wird niemand gestört außer vielleicht die Stadt. Es passiert momentan nichts, da es kein Sprachrohr der Nutzer*innen gibt.

Ich wollte fragen, ob es einen Grund gibt, dass nur Freiburg damit angesprochen wird. Man könnte ja auch Lärmschutz Gesetze verändern.

Ich bin gerade etwas verwirrt. Schreib einen Änderungsantrag.

Warum heißt es nur Reclaim the Night, gibt es nichts aussagekräftigeres?

Sehr stupide, ich hatte davor einen sehr langweiligen Titel und habe dann diesen abgedroschenen Begriff gewählt.

Zu dem Punkt es auf Landes- und Bundesebene einzubringen, es gibt die Landesastenkonzferenz und den fzs (freier Zusammenschluss von Student*innenschaften), da könnte man solche Themen einbringen. Ich bezweifle dass es viel Erfolg hat, aber es wäre möglich es einzubringen.

ÄA 1: ... für kulturelle Angelegenheiten und für öffentliche Räume in der Öffentlichkeit deutlich einsetzbar.

Änderungsantrag zum Änderungsantrag vom Antragsstellenden: dem zweiten Satz : darüber hinaus aber auch die Nutzung öffentlicher Räume.

ÄA 1 Wird vom Hauptantragssteller übernommen.

Angenommen

ÄA 2: Titel „Reclaim the Night“ zu ändern zu „reclaim our expression“

Abstimmung: **Abgelehnt.**

ÄA 3: hinter „Öffentlichkeit“ „auf allen Ebenen der Gesetzgebung“ einfügen. (2. Absatz im Satz 2)

Abstimmung: **Angenommen.**

ÄA 4: Die VS soll eine weitere „Säule der Toleranz“ auf dem Lederleplatz fordern. (Am Ende einfügen)

Abstimmung: **Abgelehnt.**

Hinweis: der Titel wird nicht veröffentlicht. Der Beschluss der veröffentlicht wird ist nur der Antragstext. Deshalb ist der Titel eigentlich irrelevant.

Abstimmung mit den Änderungsanträgen 1 und 3: angenommen

GO-Antrag auf neue Eröffnung der Beschlusslage

formale Gegenrede

Abstimmung: **Abgelehnt.**

TOP 6 Sonstiges

Falls ihr heute Freude daran gefunden habt, Fragen zu stellen. Nächste Woche gibt es einen öffentlichen Teil der Senatssitzung, 17.12, 14 Uhr.

Wenn ihr euch aktiv in die universitäre Selbstverwaltung einbringen wollt: Davon lebt die Struktur.
<https://www.stura.uni-freiburg.de/mitmachen/ausschreibungen>

Falls ihr Interesse habt, der Vorstand beantwortet auch gerne Fragen, sie haben Sprechzeiten praktisch jeden Tag. Da könnt ihr gerne vorbei kommen.

Vorstand: Danke auch an das Präsidium, danke dass du es heute und immer machst.

Das Präsidium bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.